

9. VI. 1916

135

(Kriegsarchive an der Universität Leipzig.) Während beim Kriegsarchiv der „Deutschen Bücherei“ der Gesichtspunkt der Aufbewahrung in Verbindung mit möglichst weitgehender Vollständigkeit vorherrscht, verfolgen zwei kleinere Sammlungen, die der Universität Leipzig angegliedert sind, vor allem wissenschaftliche und Unterrichtszwecke. Das Wirtschaftlich-Soziologische Archiv, das unter Leitung des Nationalökonom Prof. Dr. Franz Eulenburg steht, umfaßt zurzeit (Anfang April 1916) rund 40.000 Blatt; der wöchentliche Zugang beläuft sich gegenwärtig auf etwa 500 Blatt. Die Grundlagen dieser Sammlung bilden die Tagespresse des In- und Auslandes sowie eine größere Zahl periodischer Veröffentlichungen. Die Materialien werden technisch so schnell verarbeitet, daß sie bereits wenige Tage nach der Veröffentlichung benutzt werden können. Das Ausland ist mit fast der Hälfte in der Sammlung vertreten. Von den einzelnen Hauptgruppen nennen wir: Eisen-Industrie, chemische Industrie, Papier-, Leder- und Holz- sowie Maschinen-Industrie. Besonders inhaltreich sind die Rubriken Textilindustrie und Bergbau. Reichhaltig vertreten sind auch die Banken, das Verkehrswesen, die Nahrungs- und Genussmittel. Dem inneren wie dem äußeren Handel, der Volksernährung, der Landwirtschaft ist besonderes Interesse gewidmet. Die zahlreichen Organisationen ebenso wie die mannigfachen Kriegsgründungen sind in demselben Maße berücksichtigt wie die Höchstpreise und die Finanzen. Vom Auslande sind die Nachrichten über England bei weitem am zahlreichsten. Aber auch Rußland, die Schweiz, Frankreich, die Vereinigten Staaten und vor allem Oesterreich-Ungarn sind mit reichem Material vertreten, ebenso der Balkan und Ostasien. Die Sammlung der Artikel über Mitteleuropa umfaßt allein über 400 Nummern. Auch die Fragen des künftigen Wirtschaftskrieges sind besonders gesammelt. Das Historisch-Politische Archiv, das Prof. Dr. Paul Herre leitet, zählt gegenwärtig etwa 65.000 Blatt; der wöchentliche Zugang beträgt zurzeit etwa 2000 Blatt. In 130 Rubriken sind die Materialien geordnet. Sie erstrecken sich namentlich auf die Vorgänge der auswärtigen Politik, des inneren staatlichen Lebens in den Verfassungkörperschaften, in Parteienwesen und öffentlicher Meinung sowie auf die politischen Verwaltungsmaßnahmen. Aber auch das geistige und im weitesten Sinne kulturelle Leben während des Krieges wird eingehend berücksichtigt; die Gebiete Religion und Kirche, Schule usw. sind in zahlreichen Nachrichten vertreten. Großer Wert ist auf die Berücksichtigung der internationalen Probleme gelegt. Für die Bündnispolitik der gegnerischen Mächtegruppen, die Frage der Neutralen, die Stellung des Papsttums und des Katholizismus, der Sozialdemokratie usw. liegen je Hunderte von Blättern vor. Beide Archive sind in den Räumen der Akademischen Auskunftsstelle der Universität untergebracht und auf vorherige Anfrage jedem zugänglich. Die Sammlungen konnten bereits für verschiedene wertvolle Arbeiten nutzbar gemacht werden.